

RELIS – Arzneimittelinformation in Norwegen

Dr. Lillian Reiter, Tanja Holager
RELIS Sør-Øst, Universitetskrankenhaus Oslo, Norwegen

Einleitung

RELIS (Regionales Arzneimittelinformationszentrum)

- ist ein norwegisches Netzwerk aus vier regionalen Arzneimittelinformations- und Meldestellen für unerwünschte Medikamentenwirkungen.
- wird öffentlich finanziert und ist ein kostenfreies Angebot für Angestellte im Gesundheitswesen
- arbeitet unabhängig von Produzenten

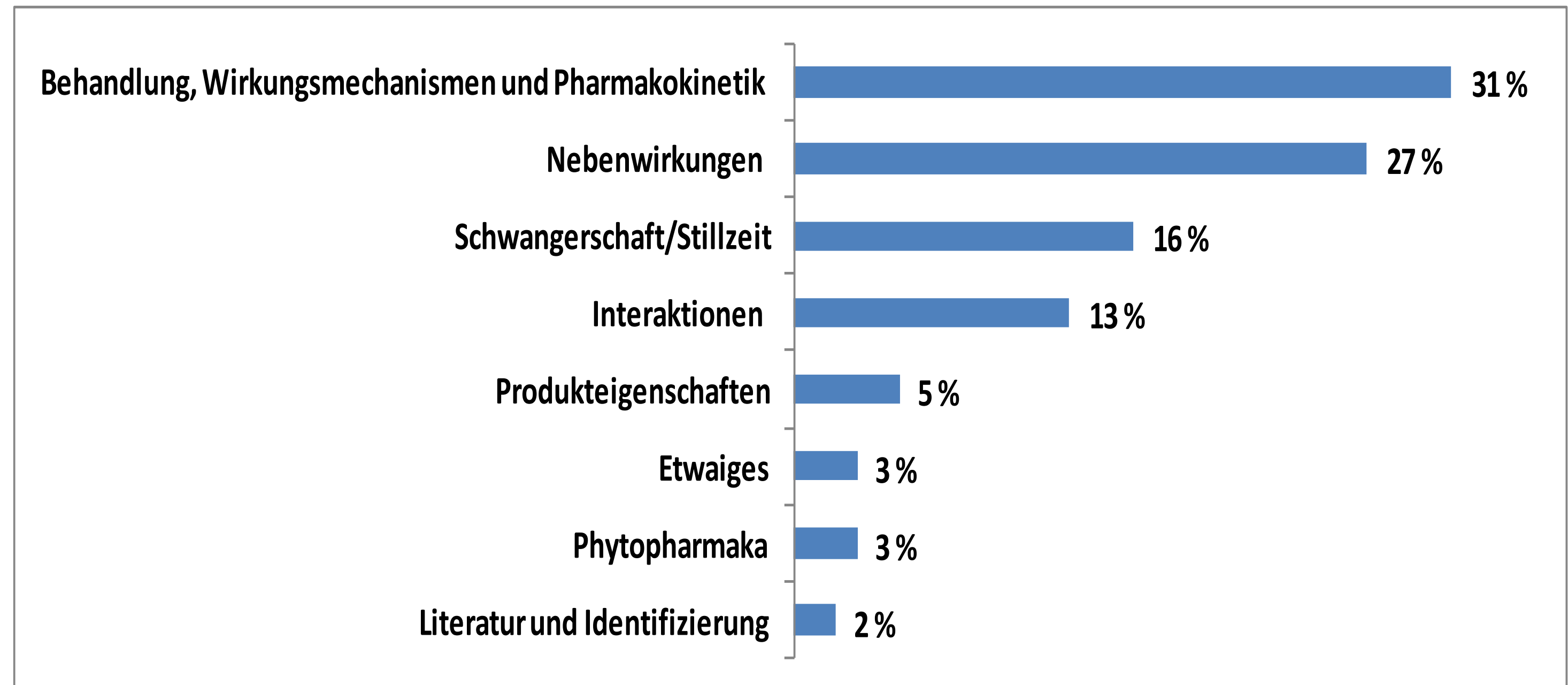
Hauptaufgaben

- Beantwortung von Arzneimittelfragen (gestellt von Ärzten und Apothekern)
- Beantwortung von Fragen zu Arzneimitteln in der Schwangerschaft/ Stillzeit (gestellt von Privatpersonen)
- Registrierung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen
- Veranstaltung von Vorlesungen und Kursen
- Teilnahme an Forschungsprojekten (mit nationalen und internationalen Publikationen)

Arbeitsmethode

- Fragen können per E-mail, Telefon oder Onlineschema an RELIS gestellt werden
- Fragen an RELIS werden von Pharmazeuten und Ärzten beantwortet
- Gestellte Fragen werden schriftlich mit Literaturhinweisen beantwortet
- Alle Fragen und Antworten werden anonymisiert in der RELIS-Datenbank gespeichert
- Zugriff auf die kostenlose, frei zugängliche RELIS-Datenbank ist jederzeit möglich

The screenshot shows the RELIS website interface. At the top, there is a navigation bar with links for 'FORSIDE', 'AKTUELT', 'LEGEMIDDELSPØRSMÅL', 'BIVIRKNINGER', 'PUBLIKASJONER', and 'KURS'. Below this, there is a search bar and a 'Velkommen!' message. The main content area features a large 'www.relis.no' logo and several news items with dates and titles. On the right side, there is a search bar and a 'Søk' button. At the bottom, there are links for 'LES MER' and 'RELIS Sør-Øst kurs 2015 (L-29111)'.



Verteilung der Fragen an RELIS nach Themen im Jahr 2013

Beantwortete Fragen 2013

- Die meisten Fragen an RELIS betreffen Nebenwirkungen, Medikamente in der Schwangerschaft und Stillzeit, Wechselwirkungen zwischen Medikamenten oder Medikamenten und Phytopharmaka
- Im Jahr 2013 wurden 2900 individuelle Fragen per Telefon, E-mail oder Onlineschema an RELIS gestellt
- Ende 2013 waren in der RELIS Datenbank 22000 Antworten zu Arzneimittelfragen öffentlich zugänglich
- Seit 2011 können sich Schwangere und Stillende via Onlineschema direkt an RELIS wenden, um Fragen zu Arzneimitteln zu stellen. Im Jahr 2013 gab es etwa 2100 solcher Anfragen

Zukunftsperspektive

RELIS besteht seit 20 Jahren, und die Zahl der gestellten Fragen und individuellen Fragensteller ist seitdem kontinuierlich gestiegen. Das Beispiel von RELIS zeigt den Bedarf von öffentlich finanzierten Einrichtungen, die unabhängig von Herstellern beraten. Über eine gemeinsame Zusammenarbeit wird derzeit in den skandinavischen Ländern diskutiert.

Frage eines Arztes: Ein Wechsel von Olanzapin zu einem anderen Antipsychotikum ist aufgrund unerwünschter Gewichtszunahme notwendig. Wie wird der Wechsel durchgeführt und wie oft muss die Plasmakonzentration gemessen werden?

Die Pille und Lamotrigin: Welches Präparat ist geeignet bei gleichzeitiger Einnahme von Lamotrigin?

Kann ich stillen trotz Einnahme von Ritalin? Das Baby ist 14 Tage alt.